

Московский педагогический
государственный университет



А. В. Аверина, И. А. Шипова

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

УЧЕБНОЕ ПОСОБИЕ ПО ПРАКТИКЕ УСТНОЙ РЕЧИ

Москва 2021



Министерство просвещения Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Московский педагогический государственный университет»



А. В. Аверина, И. А. Шипова

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Учебное пособие по практике устной речи

3-е издание, исправленное и дополненное

МПГУ
Москва • 2021

УДК 811.112.2'271(075.8)
ББК 81.432.4-55я73
А194

DOI: 10.31862/9785426310292

Рецензенты:

М. Н. Левченко, доктор филологических наук, профессор, заведующий кафедрой германской филологии факультета романо-германских языков Московского государственного областного университета, почетный работник высшего образования Российской Федерации

Э. Л. Шубина, доктор филологических наук, профессор, профессор кафедры немецкого языка Московского государственного института международных отношений (университета) Министерства иностранных дел Российской Федерации

Аверина, Анна Викторовна.

А194 Немецкий язык : учебное пособие по практике устной речи / А. В. Аверина, И. А. Шипова. – 3-е изд., испр. и доп. – Москва : МПГУ, 2021. – 180 с.

ISBN 978-5-4263-1029-2

Учебное пособие содержит материалы по устной практике немецкого языка. Структура пособия подчинена следующим темам: «Традиции и обычаи Германии», «Конфессии Германии», «Система образования» и «Молодежная субкультура». В каждой части представлены оригинальные тексты, задания к ним и упражнения по темам. Тексты заимствованы из аутентичных публицистических изданий, освещающих различные аспекты изучаемой тематики, и подвергнуты некоторым сокращениям и незначительным изменениям.

Пособие предназначено для студентов 4 курса факультетов иностранных языков, оно может использоваться также всеми, кто хотел бы совершенствовать свои навыки владения немецким языком и углубить свои знания о стране изучаемого языка.

УДК 811.112.2'271(075.8)
ББК 81.432.4-55я73

ISBN 978-5-4263-1029-2
DOI: 10.31862/9785426310292

© МПГУ, 2021
© Аверина А.В.,
Шипова И.А., текст, 2021

INHALTSVERZEICHNIS

WORWORT	5
THEMA: SITTEN UND BRÄUCHE DEUTSCHLANDS	7
Text 1. Feste und Bräuche	8
Text 2. Deutsche Feste	12
Text 3. Weihnachten	20
Text 4. Das Weihnachtsfest in seinen vielfältigen Funktionen und Aspekten.	25
Text 5. Karneval	29
Text 6. Übersicht der Osterbräuche	33
Text 7. Hochzeitsbräuche	39
Text 8. Nichteheliche Lebensgemeinschaft.	44
Text 9. Der Aberglaube in verschiedenen Kulturen	49
THEMA: RELIGIONEN IN DEUTSCHLAND	53
Text 1. Kirchen und Religionsgemeinschaften	53
Text 2. Religion und Kirchen in Deutschland	61
Text 3. Konfession Nebensache?	65
Text 4. Lernen mit Jesus	68
Text 5. Religionen für ein Europa ohne Rassismus	73
THEMA: BILDUNGSWESEN IN DEUTSCHLAND	79
TEIL I. SCHULWESEN IN DEUTSCHLAND	79
Text 1. Schultypen in Deutschland.	79
Text 2. Bildungswesen in Deutschland	81
Text 3. Was ist PISA-E? Daten, Fakten und Hintergründe zum Schulvergleichstest	90
Text 4. Wo steht Deutschland im internationalen Bildungsvergleich?	92
Text 5. Wir sind schlauer! Freude in Großbritannien, Frust in Luxemburg, Gelassenheit in Japan – wie die Welt auf den Schultest reagiert	95
Text 6. Смотришь в книгу, видишь ... что?	97
Text 7. Der PISA-Schock hat die Bildungspolitiker aufgescheucht.	100
Text 8. Waldorfschulen	104

Text 9. Handyklingeln im US-Unterricht...	110
Text 10. Школьники получают 12 лет...	112
TEIL II. BERUFSAUSBILDUNG...	115
Text 1. Berufsausbildung...	115
Text 2. Lehre nach der Schule...	120
Text 3. Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt...	121
TEIL III. HOCHSCHULEN...	123
Text 1. Hochschulen...	123
Text 2. Typen der Hochschulen in Deutschland...	125
Text 3. Das deutsche Bildungssystem ist überfordert – wir brauchen nationale Bildungsstandards...	135
Text 4. Bologna-Reform: Auf dem Weg zum Europäischen Hochschulraum...	138
Text 5. Bologna-Reform: Wogegen protestierten die Studenten?...	140
Text 6. Einiges über die Ziele der Bologna-Reform...	141
Text 7. Gestufte Studiengänge in Deutschland...	142
Text 8. Erst pauken, dann Party...	145
THEMA: JUGENDKULTUREN IN DEUTSCHLAND ...	149
Text 1. Deutsche Jugend – eine pragmatische Generation...	150
Text 2. Jugendszene ist wie ein Überraschungsei...	152
Text 3. Jugendszenen – kurzer Überblick...	155
Text 4. Volljährig und erwachsen...	160
Text 5. Jugendsprache – rasanter Wandel...	163
Text 6. Jugend heute – Sprache und Werte...	167
Text 7. Blogs – die neue Gedankenfreiheit...	172
QUELLENVERZEICHNIS ...	179

WORWORT

Das vorliegende Lehrbuch ist vor allem für Studenten des IV. Studienjahres der Fremdsprachenfakultäten der Pädagogischen Universitäten gedacht. Gleichzeitig kann es für alle interessant sein, die ihre Deutschkenntnisse und ihre landeskundliche Kompetenz vervollständigen wollen.

Das Lehrbuch ist an dem Curriculum für die Fachrichtung 45.03.02 „Linguistik“ orientiert und enthält lexikalische Themen, die vom Lehrprogramm in Sprachpraxis für das vierte Studienjahr vorgesehen sind.

Im Lehrbuch werden folgende Themen behandelt: „Sitten und Bräuche Deutschlands“, „Religionen in Deutschland“, „Bildungswesen in Deutschland“, „Jugendkulturen in Deutschland“. Die Aufgabe des Lehrbuches besteht darin, Studenten mit dem Stoff zu versorgen, auf dessen Grundlage es möglich sein wird, Fertigkeiten und Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu vervollkommen und die linguolandeskundliche Kompetenz der Deutschlernenden zu vertiefen.

Zu jedem der Themen enthält das Lehrbuch Texte, die die entsprechende Problematik erschließen sollen, mit Text- und Wortschatzerläuterungen, sowie verschiedene Aufgaben, die die Studierenden zur Äußerung ihrer Meinung motivieren. Die Texte des Lehrbuches wurden der modernen Publizistik entnommen, wobei in jedem von ihnen verschiedene Aspekte der zu behandelnden Themen beleuchtet werden.

Die Übungen sind für die Aktivierung verschiedener Redearten bestimmt und haben solche Aufgaben wie: den Inhalt des Textes wiederzugeben, Stellung zur geäußerten Meinung zu nehmen, Situationen einzuschätzen oder über Problemfragen zu diskutieren. Es sind auch Aufgaben vorgesehen, die auf eine aktive Aneignung der lexikalischen Einheiten zum Thema gerichtet sind. Im Lehrbuch gibt es auch Übungen zum Referieren und zum Übersetzen.

Die Autorinnen hoffen, dass der angebotene Stoff einen erfolgreichen Einsatz im Unterricht findet und den Deutschstudierenden die Fertigkeiten der aktiven Kommunikation beibringen wird. Der Stoff des Lehrbuchs kann durch Audio- und Videomaterialien vervollständigt werden.

Verbesserungsvorschlägen und Kommentaren wird gern entgegen-
gesehen. Das Gleiche gilt auch für kritische Bemerkungen aller
Fachkollegen und Benutzern des Buches.

Wir bedanken uns beim Dozenten des Lehrstuhls Deutsch der
Staatlichen Pädagogischen Universität A.N. Karelin für seine sorgfäl-
tige Überprüfung aller Materialien.

Unser besonderer Dank gilt Frau Eva Schwarz aus Dresden für ihre
Korrekturen und Hinweise, die sie liebenswürdigerweise vorgenom-
men hat, wodurch das Buch wesentlich an Authentizität gewinnt.

Autorinnen

THEMA: SITTEN UND BRÄUCHE DEUTSCHLANDS

Einstieg ins Thema

- Welche Assoziationen haben Sie mit dem Begriff „Sitten“?

Man versteht darunter Formen der Höflichkeit oder Tischsitten, die einen Kultur-Bezug haben, also in der Regel in Bezug auf einen geographisch-zeitlichen Raum gelten.

- Welche Assoziationen haben Sie mit dem Begriff „Brauch“?

Ein Brauch äußert sich als Begleitphänomen bestimmter Lebenserfahrungen, wie z.B. Geburt, Heirat, Tod, Feste, Jubiläen u.a. Dazu gehören Gewohnheiten, Rituale u.a., welche die menschliche Kultur in Laufe der Geschichte entwickelt hat.

Was verstehen Sie unter

- *Betragen*
- *Ethik*
- *Etikette*
- *Gebaren*
- *Gewohnheiten*
- *Lebensformen*
- *Lebensart*
- *Mode*
- *Umgangsform*
- *Tradition*
- *Takt*

Was ist Ihrer Meinung nach typisch deutsch? (wo möglich, richten Sie sich bei der Antwort nach oben genannten Stichwörtern)

Was ist Ihrer Meinung nach typisch russisch? (wo möglich, richten Sie sich bei der Antwort nach oben genannten Punkten)

Jedes Land und jedes Volk hat seine Sitten und Bräuche, die zur Volkskultur gehören und die dem Volke sehr nahe sind. Welche Sitten und Bräuche Deutschlands kennen Sie schon? Welche Sitten und Bräuche Ihres Landes sind ihnen bekannt? Welche Unterschiede gibt es dazwischen?

Lesen Sie den Text, in dem Informationen über deutsche Feste in Kürze dargelegt sind und behalten Sie die wichtigsten Tatsachen darüber.

Text 1. Feste und Bräuche

nach N.A. Kolada „Landeskunde Deutschland“

Die Menschen feiern gern. Und an den Gelegenheiten dazu fehlt es nicht. Zu den offiziellen Feiertagen, die dem Jahresablauf einen gewissen Rhythmus geben, kommen die zahlreichen örtlichen Volks- und Heimatfeste und natürlich auch die besonderen Tage im persönlichem Leben, wie Geburtstage, Namenstage, Hochzeitstage usw.

Brauchtum und Feste gehören oft zusammen, denn zu den großen kirchlichen, historischen, bäuerlichen oder heidnischen Festen entfaltet das Brauchtum seine ganze Pracht, und andererseits gestalten die überlieferten Bräuche örtliche Feierlichkeiten, traditionelle Umzüge und Schützenreffen zu besonderen Festen aus. Und es ist bemerkenswert, dass in unserer hochtechnisierten, computergesteuerten Zeit immer mehr junge Menschen ihre Liebe zur Tradition entdecken und pflegen.

Zu den wichtigsten Festen im Ablauf des Jahres gehören in Deutschland Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Diese Feste werden von allen Menschen gefeiert egal ob sie gläubig oder nicht gläubig sind. Das ist auch der Sinn der Feiertage. Die Menschen sollen zusammen feiern und die freien Tage genießen.

Feiertage werden immer mehr zum Einkaufsboom benutzt. Die verschiedenen Firmen starten ihre Werbe – Kampagnen oft kurz vor den Feiertagen, um ihre Verkaufszahlen zu erhöhen. Die besten Beispiele dafür sind Weihnachten, der Tag des heiligen Valentin, Ostern sowie andere Feste.

Deutschland hat zwar mehrere Feste und Feiertage, aber im Vergleich z.B. zu den USA sind es deutlich weniger freie Tage (Dort gibt es auch Feiertage wie z.B. der Tag der Flagge und der Tag des Präsidenten). So finden oft die Feiertage Amerikas auch anderswo Verbreitung, auch wenn sie aus einer fremden Kultur stammen. Zum Beispiel Halloween ist ein typisches amerikanisches Fest, aber es wird immer mehr in Deutschland und anderen Ländern gefeiert. Das ist das Resultat der Amerikanisierung, die in Deutschland derzeit stattfindet.

Es ist noch zu bemerken, dass es außer den Festen, die allgemein gefeiert werden, solche Feste gibt, die für bestimmte Regionen typisch sind.

Feste in Übersicht

Weihnachten:

„Fröhliche Weihnachten!“ wünschen einander von Herzen die Deutschen vor und während dieses beliebtesten Volksfestes. Weihnachten ist mehrere Jahrhunderte alt. Es wird zwei Tage gefeiert, am 25. und am 26. Dezember. Am 24. Dezember ist der Heilige Abend, an dem die Kerzen des Weihnachtsbaums angezündet werden. Beim Fest wird oft ein Lied gesungen und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Dann wünscht man sich ein frohes Fest, und die Familienmitglieder beschenken einander.

Das Weihnachtsfest ist mit der Sonnenwende verbunden. In diesen Tagen wurde schon in der vorchristlichen Zeit der Geburtstag des Lichtgottes gefeiert, der die Natur zu neuem Leben erweckt. Die alten Weihnachtsbräuche sind mit dem Streben der Menschen nach Licht und Wärme verbunden. Überall herrschte Friede und Waffenruhe, es sollte auch keinen Streit geben. Heute ist Weihnachten vor allem ein Familienfest, ein Fest des Friedens und des Lichtes, der Freude und des Glücks.

Kurz zu den wichtigsten Weihnachtsbräuchen:

Der Weihnachtsbaum: Unter ihm liegen die Geschenke. Aber das ist auch noch ein recht junger Brauch: Erst vor ca. 300 Jahren haben sich die Menschen einen Baum in die Wohnung gestellt. Das Grün des Baumes in der kargen Winterzeit war für viele Menschen die Hoffnung auf ein neues Leben. Nach einem Bericht standen 1780 in Berlin die ersten Weihnachtsbäume. Nur die reichen und adeligen Menschen konnten sich das leisten.

Die Krippe: Vor ungefähr 300 Jahren begannen die Menschen in Deutschland Weihnachtskrippen zu basteln, um sich den Ort, an dem Jesus geboren wurde, nach Hause zu holen.

Die Weihnachtslieder: Die beliebtesten sind „Stille Nacht, heilige Nacht“, „O Tannenbaum“, „Macht hoch die Tür, die Tor’ macht weit!“ und „Kommet, ihr Hirten“. Zu Weihnachten gehört es unbedingt dazu, gerade, wenn die Familie aus vielen Mitgliedern besteht, dass Lieder gesungen werden.

Die Geschenke: Martin Luther, der Erneuerer der Kirche, hat 1535 die Idee gehabt, die Geschenke für die Kinder und die Familie nicht mehr am Nikolaustag auszutauschen, sondern auf Weihnachten zu verlegen.

Deshalb bringt heute nicht mehr der heilige Nikolaus, sondern das Christkind die Gaben.

Das Weihnachtsessen: Die traditionelle Weihnachtsspeise ist der Gänse- oder Putenbraten (bei alten Germanen der Eber oder das Schwein), außerdem der Karpfen mit Salzkartoffeln (in Norddeutschland). Von süßen Speisen sind es der Pfefferkuchen (Kuchen mit Sirup oder Honig und vielen Gewürzen) und der Weihnachtsstollen (ein länglich geformtes Gebäck aus Hefeteig mit Rosinen, Mandeln, Zitronat und Gewürzen). Der Weihnachtsstollen ist ein Abbild des Jesuskindes in seiner schneeweißen Windel.

Zur kleineren Weihnachtssymbolik gehören Pyramiden, Lichtenengel, Bergmänner und Räuchermännlein.

Viele Familien nutzen die beiden Feiertage zu Spaziergängen oder Verwandtenbesuchen. Das Festessen findet – oft mit Gästen – mittags am ersten Weihnachtstag statt.

Silvester:

Das ist die Bezeichnung für den letzten Abend im Jahr. Silvester (31. Dezember) ist die Feier des Anfangs des kommenden Jahres. Es charakterisiert zugleich einen Neuanfang. Es ist die größte Party der Welt, weil sie wirklich überall gefeiert wird.

Wie in jeder Stadt auf der Welt versammeln sich jedes Jahr auch in Berlin tausende von Menschen unter dem Brandenburger Tor um das Neue Jahr zu feiern. Kurz nach Mitternacht werden viele Feuerwerke gezündet und das Fest endet erst in den späten Morgenstunden.

Die Tradition ist, dass sich jeder für das neue Jahr etwas vornimmt. Das eigene Versprechen sollte er dann das ganze Jahr lang halten.

Der Valentinstag:

Am 14. Februar feiert man den Valentinstag. An diesem Tag haben die Menschen zwar nicht frei, aber trotzdem ist er sehr populär. Der Valentinstag ist das Fest der Liebe. Benannt wurde er nach einem Priester namens Valentin, der ungefähr 2–3 Hundert Jahre v.Ch. gelebt hatte. Damals hatte Claudius der II. den Soldaten verboten zu heiraten. Doch dank Valentin hat ein Soldat doch geheiratet. Der Priester wurde zum Tode verurteilt. Während seines Aufenthaltes im Gefängnis hat sich Valentin verliebt. Am Tag seiner Hinrichtung hat er einen Brief an seine Geliebte geschrieben und ihr seine Liebe gestanden. Am Ende

des Briefes stand „Dein Valentin“. Deshalb schickt man auch heute an diesem Tag Briefe an Menschen, die man liebt. Man schenkt ihnen Pralinen, Blumen und andere Geschenke.

Ostern:

Ostern, ursprünglich ein germanisches Frühlingsfest, wird zur Erinnerung an die Auferstehung von Jesus Christus gefeiert. Die Osterzeit besteht aus fünf Feiertagen. Das sind der Palmsonntag (oder Palmarum), der Gründonnerstag, der Karfreitag, der Ostersonntag und der Ostermontag.

Vom Karfreitag bis zum Ostermontag sind es vier arbeitsfreie Tage. Der Bibel nach ist Jesus am Karfreitag gekreuzigt worden und ist am Ostersonntag aus seinem Grab auferstanden. Symbole von Ostern sind der Osterhase und die versteckten Ostereier, die die Kinder suchen. In manchen Ländern werden am Ostermontag die Mädchen mit Peitschen verdroschen und mit Wasser begossen, damit sie das ganze Jahr lang gesund bleiben. Für die „anstrengende“ Arbeit werden die Jungs mit Süßigkeiten oder Bandschleifen belohnt, die sie an ihre Peitschen binden.

Pfingsten:

Pfingsten – sieben Wochen nach Ostern – schenkt allen zwei offizielle Feiertage, den Pfingstsonntag und den Pfingstmontag. Der Bibel nach ist Pfingsten ein hohes christliches Fest, das an die „Ausgießung des Heiligen Geistes“ erinnert.

Texterläuterungen

Silvester – die Bezeichnung geht zurück auf den Papst Sylvester, der, nach der Legende, während der Regierungszeit Kaiser Konstantins Bischof im Rom war (314–335). Kennzeichen Sylvesters ist der Schlüssel: Symbol für das Schließen des alten Jahres und das Aufschließen des neuen Jahres.

Karfreitag – an diesem Tag wurde Christi gemartert und gekreuzigt (Страстная пятница);

der Palmsonntag – die Straßen in Jerusalem waren beim Einzug Christi mit Palmenzweigen bedeckt (Вербное воскресенье);

der Gründonnerstag – an diesem Tag fanden das letzte Abendmahl Christi und sein Abschied von seinen Anhängern statt (Святой/Чистый четверг);

das Pfingsten – Троица;
Glückwünsche an Akk. senden – посылать кому-либо поздравления с добрыми пожеланиями.

Fragen zum Text

1. Mit welchem religiösen Sinn werden die Feste assoziiert:
 - Weihnachten
 - Ostern
 - Pfingsten?
2. Wann wird Silvester gefeiert? Was gibt es Besonderes an diesem Tag?
3. Wann wird Valentinstag gefeiert? Was will man einander an diesem Tag zeigen?

Text 2. Deutsche Feste

Fasching – Fastnacht – Karneval

Das Fest bedeutet Freude auf den kommenden Frühling. Durch Lärm und Masken sollten die bösen Dämonen, die der erwachenden Natur Schaden zufügen könnten, abgeschreckt und vertrieben werden. Zugleich sollen die guten Geister, die Fruchtbarkeit und Segen bringen, aus dem Schlaf geweckt werden. Das macht man mit Schellen, Peitschenknallen, Rummeltopf usw. Es ist eine Zeit des Übermuts und närrischen Treibens.

Eigentlich beginnt die Karnevalszeit am 11.11 um 11 Uhr 11. Es wird an diesem Tag ein Elferat gewählt, der alle späteren Veranstaltungen vorbereitet und im Februar durchführt.

Vor allem in West- und Süddeutschland herrscht im Februar die „5. Jahreszeit“ vor, so wird die Zeit von Karneval, Fastnacht oder Fasching – die Bezeichnungen sind örtlich sehr unterschiedlich – genannt. In vielen Städten gibt es große Fastnachtszüge, zum Teil in historischen Trachten mit historischen Masken, in Mainz, Köln und Düsseldorf mit vielen Kapellen und Prunkwagen, dazu Motivwagen, in denen aktuelle Ereignisse karikiert werden. Oft gibt es Tanzdarbietungen und Veranstaltungen, bei denen verkleidet und maskiert wird oder Büttensreden gehalten werden, in denen aktuelle Probleme

in witziger Form dargestellt werden und die Menschen durch Unsinn, Übertreibung und Satire zum Lachen gebracht werden. Dazwischen gibt es Musikdarbietungen von Laiensängerinnen und -sängern oder Sängergruppen.

Den Höhepunkt des Festes bilden drei Fastnachtstage: der Rosenmontag (Tag der großen Karnevalsumzüge), der Fastnachtsdienstag (Narrenfastnacht) und der Aschermittwoch als Beginn der Fastenzeit (die Fastenzeit umfasst 40 Tage vor Ostern).

Oktoberfest

In München und Stuttgart gibt es im Herbst große Feste; in München das Oktoberfest, das Ende September stattfindet. Es ist eigentlich ein Bierfest und beginnt damit, dass die Brauereien mit großen Pferdespannen die Bierfässer zur Festwiese fahren, wo dann der Oberbürgermeister der Stadt das erste Fass Bier ansticht (anzapft) und das erste Glas dem bayerischen Ministerpräsidenten überreicht. Große Bierzelte bestimmen das Bild des Oktoberfestes, neben Bier spielen gebratene Hähnchen eine große Rolle. Ein ähnliches Fest gibt es auch in Stuttgart, es heißt der Wasen.

Konfirmation und Jugendweihe

Ein besonderes Fest in Deutschland ist auch die Konfirmation (bei Protestanten) oder die Kommunion (bei Katholiken). Das ist ein religiöses Bekenntnis am Tag der Volljährigkeit der Jungen und Mädchen, das in der Kirche stattfindet. Nach der feierlichen Zeremonie in der Kirche wird ein Festessen mit der Übergabe der Geschenke und mit dem festlichen Kuchen veranstaltet. Dazu trägt man schöne Kleidung, zahlreiche Geschenke werden im Voraus gekauft, Gäste werden eingeladen. Die meisten Menschen im Westen erleben eine Konfirmation oder Kommunion wie Weihnachten, d.h. aus einem rein religiösen Fest wird ein kommerzieller „häuslicher“ Höhepunkt, der dazu noch unter den Fanfaren der Massenmedien abläuft und den rein säkularen Festcharakter unübersehbar macht.

Anstelle religiöser Bekenntnisse ist im 19. Jahrhundert als feierliche Einführung Jugendlicher in die Welt der Erwachsenen die Jugendweihe entstanden. In der DDR war das ein offizieller Festakt, ein weltlicher

Ersatz für die kirchliche Konfirmation. Sie wurde stark propagiert und entsprechend politisiert. Aber auch heute noch wird die Jugendweihe in manchen Regionen Deutschlands gefeiert.

Regionale Feste

In den Weinregionen gibt es *Winzerfeste* und im Herbst den frisch vergorenen Wein (Rauscher, Federweißer), oft mit Zwiebelkuchen.

Das Spezifische des Ortes kommt bei zahlreichen Festen zum Ausdruck, die z.B. die Pflanzenwelt widerspiegeln. So gibt es in einem Ort ein *Parkfest*, *Rosengartenfest* oder *Fliederfest*, in einem anderen ein *Wald-* oder *Forstfest*. Die Tierparks begehen ihr *Tierparkfest*. In der Lauseitz gibt es ein *Windmühlenfest*, in Reichenbach ein *Brückenfest* und in Wernigerode ein *Rathausfest*. An der Müritz feiert man ein *Seefest* und an der Ostsee ein *Strandfest*.

Mehrere Feste haben besonderen Wert und werden vielerorts gefeiert. Zu diesen Festen gehören *Erntedankfeste*. Als Dank für die reiche Ernte bringen die Gläubigen in vielen Gegenden zum Erntedankfest Früchte des Gartens und der Felder in die Kirche. Beim großen fränkischen Erntedankzug in Bayern präsentieren viele Dörfer und Gemeinden auf großen und kleinen Wagen, die mit Girlanden geschmückt sind, die Früchte des Landes.

In verschiedenen Regionen Deutschlands wird das *Kirchweihfest* (regionale Bezeichnungen Kirmes, Kerwe, Kerwa u.a.) gefeiert. Darunter versteht man eigentlich den Akt der festlichen Weihe einer Kirche, der in der jeweiligen Kirche den Rang eines Hochfests hat. Die traditionelle „Dorfkirchweih“ wird auf einen zentralen Termin für die meisten Kirchen im Herbst – auf den dritten Sonntag im Oktober – festgelegt.

In Düsseldorf aber feiert man seit 1435 das Fest des Stadtpatrons und das Kirchweihfest der Basilika St. Lambertus in der dritten Juliwoche. Aus diesen beiden Anlässen hat sich die Rheinkirmes zu einem der beliebtesten Volksfeste in Deutschland entwickelt und ist zum viertgrößten Volksfest Deutschlands geworden. Für zehn Tage kommen die Besucher aus dem In- und Ausland jedes Jahr zum Kirmes am Rhein.

Im ländlichen Raum bildet die Kirchweihe ein wichtiges dörfliches Brauchtum, z.B. finden am Freitag meist Musikveranstaltungen

für die Jugend statt, und sonntags wird in vielen Dörfern ein Kerwe-Umzug durchgeführt, bei dem Gruppen, Vereine und Personen aus dem Ort und der Region mit kreativen Ideen durch die Straßen ziehen.

In Deutschland sind auch *Maifeste* beliebt. Im Landkreis Marburg wird bei dem Fest ein Junge als Maimann verkleidet. Der Maimann, eine junge Gestalt, ist der Mittelpunkt der Feier. Im Oberbayern wird ein Maibaum aufgestellt, ein schlanker hoher Stamm, der mit Kränzen oder Figuren reich geschmückt wird. Dazu gibt es schöne Musik, Maitänze, Unterhaltung und Spiele.

Deutschland bewahrt auch seine alten Schützentraditionen. Sowohl im Norden des Landes als auch im fränkischen Raum sind *Schützenfeste* anzutreffen. Sie werden in Stadt und Land gefeiert. Das Fest beginnt mit einem großen historischen Umzug. Das interessante Programm, das auch Schießübungen einschließt, endet mit einem *Bierfest*. Beim Fest wird ein Zentner schwerer Vogel zum Schützenplatz gebracht. Auf diesen Vogel wird später geschossen, in manchen Orten mit der Armbrust, wie es in der Ritterzeit war. Eines der größten Schützen- und Heimatfeste wird seit 600 Jahren in Düsseldorf gefeiert. Da entsteht auf den Rheinwiesen fast über Nacht eine bunte Jahresmarktstadt. In diesen Tagen gibt es alles: einen historischen Festzug mit Musikkapellen und Reitergarden, Platzkonzerte, Fackelzüge, ein Kinderschützenfest und zum Schluss ein Riesenfeuerwerk am Rhein.

Deutschland ist also an vielen schönen Festen reich.

Wortschatz

heidnisch – языческий;

karge Winterzeit – скудная зима;

die Bescherung – одаривание подарками, раздача подарков;

einander mit Geschenken beschenken – одаривать друг друга подарками;

Da haben wir die Bescherung! – Вот так сюрприз!

Das ist die ganze Bescherung? – И это все? (ирон.);

die Krippe – ясли (для скота); ясли (детские);

Jetzt geht's an die Krippe! – А теперь за стол! (приглашение к столу);

an der Krippe stehen – занимать теплое (доходное) местечко;
der Putenbraten – жаркое из индейки;
der Eber – кабан. *Wütend wie ein angeschossener Eber* – злой как черт;
der Pfefferkuchen – пряник;
die schneeweiße Windel – белоснежная пеленка;
die Ausgiessung des Heiligen Geistes – нисшествие Святого Духа;
die Tracht – национальный костюм;
geistliche Tracht – облачение, церковное одеяние;
das Winzerfest – праздник сбора винограда;
das Schützenfest – праздник стрелков;
traditionsgemäß – по традиции;
die Traditionen pflegen, bewahren – соблюдать традиции;
die alten Traditionen wieder aufnehmen, weiter entwickeln – продолжать, развивать традиции;
einen Umzug vorbereiten, gestalten, durchführen – подготавливать, организовывать, проводить шествие;
es weihnachtet – скоро Рождество;
der festliche Trubel, vom festlichen Trubel erfasst sein – праздничная толкотня, быть охваченным праздничной суетой;
in Hochstimmung sein – быть в наилучшем настроении;
etwas einfallsreich gestalten – организовывать что-либо остроумное;
die Überlieferung – предание, *der Überlieferung nach* – по преданию;
das Feuerwerk – пиротехника, фейерверк;
der Rosenmontag – der letzte Montag der Fastenzeit (день карнавального шествия);
der Aschermittwoch – Mittwoch in der ersten Fastenwoche (завершение фашинга);
firmen – подтверждать;
die Jugendweihe – гражданская конфирмация.

Aufgaben

1. Erzählen Sie über ein deutsches Fest, das Sie besonders interessant finden.

2. Besprechen Sie den Inhalt eines der Texte mit Ihren Studienkollegen. Beginnen Sie Ihre Äußerungen folgendermaßen:
 - Was findest du an dem ... fest besonders einprägsam?
 - Solch ein unvergesslich schönes Fest möchte ich einmal miterleben.
 - Es war für mich sehr erfreulich zu erfahren, dass in Deutschland ... gefeiert wird.
3. Nehmen Sie Stellung zur These: Weihnachten ist ein ausgesprochen deutsches Volksfest.
4. Welche Feste feiern Sie besonders gern? Wie feiern Sie diese Feste? Erzählen Sie darüber.
5. Übersetzen Sie ins Deutsche:

Мюнхен любит и умеет отдыхать. Лучшее доказательство тому – Октоберфест, знаменитый на весь мир праздник баварского пива. Первый Октоберфест состоялся в 1810 году по случаю бракосочетания короля Людвига I с принцессой Терезой Саксонской. На большом лугу, который позже называли Терезиным лугом, были устроены народные гуляния.

Октоберфест начинается в 12 часов каждую третью субботу сентября, когда мэр Мюнхена открывает традиционную бочку пива. В празднике на Терезином лугу, где устанавливают яркие пивные шатры, принимают участие только лучшие мюнхенские пивоварни. Общая площадь современного праздника равна 50 футбольным полям.

На празднике кроме пива, которое пьют литровыми кружками – массаами, можно попробовать традиционные баварские белые сосиски. Официантки одеты в традиционные баварские народные костюмы, они могут одновременно нести до 14 массов.

Самый большой пивной шатер вмещает до 85 000 человек. На Октоберфесте проводится костюмированный парад, есть аттракционы на любой вкус и возраст, кругом звучит веселая баварская музыка, все танцуют. Ежегодно Октоберфест, где съедается до пятисот тысяч жареных цыплят, шестидесяти тысяч свиных рулек и почти сорок пять тонн рыбы, посещают около 6 миллионов гостей. При этом выпивается более 5 миллионов литров пива.

6. Wie interpretieren Sie die Sprüche?